

Sinnlos-OneShot-Sammlung

Von viky

Kapitel 3: Ähm?

Wie lange saß er eigentlich schon hier? Bestimmt schon über eine Viertelstunde...oder noch länger?

Atemu wusste es nicht, er konnte es einfach nicht sagen, er wusste nur, dass er schon sehr lange hier auf dem Stuhl saß. Ihm gegenüber ein lächelnder Yugi, der die ganze Zeit darauf wartete, dass sein Yami endlich mal zu sprechen begann.

Immerhin war sein Seelenpartner es doch, der ihn hier her gebeten hatte und mit ihm sprechen wollte.

Da Yugi aber die Nervosität seines Yamis bemerkte, blieb er stumm und wartete ab, obwohl er dabei eigentlich angespannt auf seinen Finger hätte kauen können. Wann fing Yami denn endlich mal an zu reden?

„Also Yugi...“, erklang nach einiger Zeit die Stimme Atemus. Yugi verkniff sich ein erleichtertes Ausatmen, aber verdammt, was tat ihm der Hintern von diesem angespannten stillsitzen weh.

Dennoch, der Jüngere blieb still und stumm, zu sehr merkte er, dass der Pharaos ihm etwas Wichtiges sagen wollte.

Atemu saß da wie immer, die Arme vor der Brust verschränkt, das eine Bein, über das andere überschlagen und seine Haltung aufrecht. Wenn Yugi ihn nicht wirklich kennen würde, würde er auch nicht diese kleine Angst in Atemus roten Augen erkennen, aber er tat es, von daher, wartete er nun geduldig auf die nächsten Worte, die folgen sollten.

„Nun...“, Atemu atmete zaghaft aus, dann wieder ein, es half ja alles nichts, er wollte etwas loswerden, und zwar heute noch, jetzt auf der Stelle, aber verdammt, was hatte er Angst davor.

Ein kleiner unsicherer Schleier lag auf seinen Augen, vor Yugi etwas zu verstecken viel ihm schwer, es war beinahe schon unmöglich.

„Es fällt mir etwas schwer, wie du es schon bemerkst...“, seufzte Atemu auf, dann ließ er seine Arme von seiner Brust los, öffnete seine Beine und legte seine Arme darauf, während seine Haltung sich nach unten beugte.

Er faltete seine Hände zwischen seinen Beinen zusammen, sein Blick war auf seine Finger gerichtet.

Yugi lächelte sanft, wusste er es doch, dass Atemu etwas Angst hatte. Sein Yami war nun mal so, gerade wenn es um Gefühle ging, sei es Freude, oder andere Dinge, ständig wollte er sie kontrollieren. So auch jetzt, aber Atemu wusste bereits, dass Yugi ihn eh schon durchschaut hatte, also warum Kontrolle über seine Gefühle haben, wenn er doch genau darüber sprechen wollte?

Ok, zugeben Atemu fiel es einfacher über Leben und Tod zu entscheiden, als jetzt

darüber zu sprechen, was sein Herz belastete.

Über Gefühle zu reden, das konnte er ja gar nicht und bevor er sich hier einen abstammelte, da er eh nicht genau wusste, wie das ausdrücken, was in seinem Herzen war, hatte er sich etwas anderes überlegt.

„Also...ich mag süße Sachen...”

Oh endlich fing er an zu reden, Yugi war mehr als nur erleichtert, aber über was wollte der denn jetzt bitte reden?

„So...Honig...ja genau Honig...den mag ich!”

Atemu viel es schwer diesen Satz zu sagen, sein Herz raste förmlich dabei, scheu sah er dann aber auf, und sah in die fragenden Augen seines Hikaris.

Das war es? Er mag Honig?

Yugi war sprachlos, mehr nicht...er mochte süßen Honig. Yugi dachte nur das er gleich vom Stuhl kippen würde. Registrierend, das Yugi ihn nicht im Geringsten verstanden hatte, nahm Atemu all seinen Mut zusammen.

„Nun...ich gebe zu, das war etwas falsch ausgedrückt.”, seufzte er über sich selbst, gar über seine Unfähigkeit.

Yugi legte den Kopf etwas schief und wartete geduldig auf den zweiten Versuch seines Yamis. Der Jüngere musste zugeben, das er seinen Pharao irgendwie süß fand, wie er da saß und schwer über Worte nachgrübelte.

„Ich versuche es mal mit Kleidung.”, sagte Atemu, aber seinen Hikari ansehen tat er nicht, mehr spielte er mit seinen Fingern umher. Er war mehr als nur nervös.

„Es gibt Kleidungsstücke, die mag man, die passen perfekt...also...die sind so toll, wie du es ausdrücken würdest, das man sie gar nicht mehr ausziehen möchte.”

Oh ha, Yugi war erstaunt, sein Yami hatte gerade eben einen langen Satz gesprochen und das auch noch am Stück. Er musste zugeben er war stolz auf ihn, was er ihm aber damit genau sagen wollte, verstand Yugi immer noch nicht.

„Ja?”, fragte er deshalb leise nach, da Yami nicht den Ansatz zum weiter sprechen machte.

„Ok...das war auch nicht passend, ich versuche es mit Parfüm.”, schnaubte Yami los und atmete kurz tief ein, dann wieder aus.

Das war aber auch schwer für den Pharao. Fast wie eine Lebenshürde die nun zu bewältigen war.

„Es gibt Düfte die mag man, und Gerüche die man eben nicht mag und...also...nun ja...ich mag deinen Duft.”, sagte Yami, dabei wurde er aber immer leiser.

Yugi blinzelte ein paar Mal. Er mochte seinen Duft? Das war ja ganz was Neues.

„Danke...ich mag deinen auch.”, lächelte Yugi leicht geschmeichelt.

„Ach.. du hast das schon wieder nicht verstanden.”, seufzte Atemu los und wuschelte sich kurz durchs haar.

Er war richtig nervös, verdammt...wie konnte Yugi das wohl am besten klar machen?

„Also...Topf und Deckel.”

„Hä?”

„Hikari und Yami!”

„Ähm?”

„Eis und Sahne!”

„Ähhhhh?”

„Zucker und Salz!”

„Mhhh?”

„Kaffee und Milch!”

„Öhhh?”

„Butter und Schmalz!“

„Häää?“

„Oh man Yugi“, schnaubte Atemu los, in völliger Verzweiflung und auch Ärgernis über sich selbst, stand er auf.

Er war rasend auf sich selbst und auch auf Yugi. War der denn doof?

Verstand der nicht?

„Verdammt noch mal ich versuch dir klar zu machen das ich dich liebe und das einzige was du dazu sagen kannst ist - Ähhh!“

Atemu sah ihn böse an, zog eine Schnute und ging rasend aus dem Zimmer, wobei er noch die Tür zu knallte, so sauer war er. Er machte sich doch noch zum Deppen.

Yugi schaute mehr oder weniger verdutzt auf die geschlossene Tür.

Er blinzelte ein paar Mal und musste er gerade nicht dieses Liebesgeständnis verarbeiten, würde er vor lauter Gelächter laut loslachen.

Yugi saß einfach bewegungsunfähig da.

Das einzige was aus seinem Munde kam, über den Versuch ihm seine Liebe zu erklären, war ein einziges sinnloses Wort.

„Ähhhhhm!“